

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 18

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

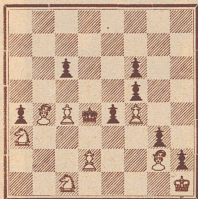
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schach

Nr. 279 • 10. V. 1935 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 216, BERN

Problem Nr. 820

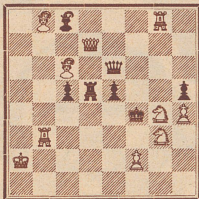
S. Hertmann, Budapest
Preis «Schwalbe» 1933/III.



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 821

F. Flek, Budaöök
Preis «Schwalbe» 1933/III.



Matt in 2 Zügen

Nr. 820 ist eine geistreiche Zugwechself-Aufgabe. Wäre nämlich Schwarz am Zuge, so ginge auf e5 2. Ld3# und auf e3 2. d3, 3. Sc2#, Weiß hat aber keinen Wartezug; er muß im Gegenteil ein Drohschach suchen. Dieses findet man, wenn man überlegt, daß Sc2 mattsetzen könnte, wenn Bc4 durch den weißen Läufer geschützt wäre. Das Problem lautet also: wie kann 2. Lf1 gezogen werden, ohne daß Schwarz den Plan mit g3-g2# zerstört?

Turnier zu Helsingfors.

Vom 26. März bis 3. April fand in der finnischen Reichshauptstadt Helsingfors ein kleines internationales Turnier statt, in welchem der Vorkämpfer Finnlands, Eero Böök, zu einem schönen Erfolg kam. Er teilte mit Großmeister Spielmann den 1. Preis. Beide blieben ungeschlagen. Der Endstand des Turnieres war: Böök und Spielmann je 5½ (1. u. 2.), Loven 4 (3), es folgen Solim 3½ (4.), Krogius und Salo je 3, Dr. Seitz 2½, Candolin 1 Punkt.

Partie Nr. 320

gespielt zu Helsingfors am 29. März 1935

Weiß: Spielmann (Oesterreich) Schwarz: Candolin (Finnland)

- | | | | |
|--------------|--------|------------|-------------|
| 1. d2—d4 | d7—d5 | 19. Sd2—b3 | b7—b6 |
| 2. c2—c4 | e7—e6 | 20. a2—a4 | Le6—g4 |
| 3. Sg1—f3 | Sg8—f6 | 21. Ld3—e2 | Lg4×e2 |
| 4. Sb1—c3 | c7—c5 | 22. Dd1×e2 | Dd7—h3 |
| 5. Le1—g5(1) | c5×d4 | 23. a4—a5 | Tc8—c6 |
| 6. Sf3×d4 | e6—e5 | 24. b4—b5 | Tc6—d6 |
| 7. Sd4—f3 | d5—d4 | 25. De2—f1 | Dh3—h5 |
| 8. Sc3—d5 | Sb8—c6 | 26. a5×b6 | a7×b6 |
| 9. e2—e4 | Lf8—e7 | 27. c4—c5 | b6×c5 |
| 10. Lg5×f6 | Lc7×f6 | 28. b5—b6 | Sg6—f4(2) |
| 11. a2—a3 | 0—0 | 29. Sd5×f4 | e5×f4 |
| 12. Lf1—d3 | Lc8—e6 | 30. b6—b7 | Te8—b8 |
| 13. 0—0 | Tf8—e8 | 31. Ta2—a8 | Td6—d8 |
| 14. Tf1—e1 | Ta8—c8 | 32. Df1—a6 | Lg5—e7(3) |
| 15. b2—b4 | Sc6—e7 | 33. Ta8×b8 | Td8×b8 |
| 16. Sf3—d2 | Sc7—g6 | 34. Da6—c6 | Dh5—h3 |
| 17. g2—g3 | Lf6—g5 | 35. e4—c5 | Dh3—e6? |
| 18. Ta1—a2 | Dd8—d7 | 36. Dc6—c7 | Aufgegeben. |

1) Eine außergewöhnliche Fortsetzung, gewöhnlich geschieht 5. e3 oder 5. c×d.

2) Falls 28... Sh4 29. g×h, Tg6 30. Kh1, Df3+ 31. Dg2, D×b3 32. h5! D×a2 33. h×g zum Vorteil für Weiß.

3) Falls 33... f3, so 33. T×b8, T×b8 34. Da8, Lf4 35. e5! L×e5 36. D×b8+!

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Dr. Adolf Seitz.

Das Fleck-Thema.

In Nr. 8 der «Zürcher Illustrierten» wiesen wir auf den von dem Budapester Komponisten Flek zur Diskussion gestellten neuen Zweizüger-Typus hin. Unsere Anregung hatte ein stärkeres Echo gefunden, als wir erwarteten. Aus den uns zugekommenen Zuschriften erwähnen wir die von P. Sch., der uns schreibt: «Ich finde, daß ein an schwere Kost gewöhnter Löser weniger schnell auf solche Lösungszüge kommt, als ein Anfänger; denn der letztere beginnt sowieso immer mit Nahelegendem, während der erstere eben eine versteckte Drohung sucht und auf einmal sieht, daß es gar keine gibt. Es ist hier wie im Leben, man irrt zuerst unher und sucht den komplizierten Weg, und auf einmal sieht man, daß das Gesuchte vor der Tür liegt.»

Herr Jean Müller schreibt uns: «Ich finde diese neue Art Zweizüger sehr reizvoll. Ohne zu optimistisch erscheinen zu wollen, glaube ich, daß das Fleck-Thema in der Folge die Basis zu neuen Kombinationen bilden wird, die im orthodoxen

Zweizüger wegen Dualen und andern Schönheitsfehlern verpönt sind.» Herr Müller legte zwei eigene Arbeiten bei, die durch unsern Aufsatz angeregt wurden und die wir als Nr. 810 und 817 veröffentlicht haben. Wir lassen in diesem Zusammenhange gleich die Lösungen folgen:

Nr. 810: Kh6 De8 Te6 f7 Lg1 g8 Sa2 e3 Bc2 d2; Kc4 Da8 Td7 Lb8 h1 Sf4 Ba6 e7. Matt in 2 Zügen.

1. Tf5 droht Te5, Te6 und Te4#. Nur die erste Drohung wird verwirklicht nach 1... De4, nur die zweite nach 1... Le5 und 1... Dd5, nur die dritte nach 1... Ld5. Als Neumatts treten auf nach 1... Td5 2. Da4# und nach 1... Sd5 (S×e6) 2. d3#.

Das Problem zeigt in sehr hübscher Weise die wechselseitige Verstellung von zwei gleichschrittlichen schwarzen Figuren im Zusammenhang mit dem Fleck-Thema.

Nr. 817: Ke4 Tg1 g7 Lb1 h8 Sf6 Ba6 h7; Ka1 Ta8 h1. Matt in 2 Zügen.

1. Sg8 droht 11 Abzugsschach mit Tg7. In der Lösung treten sämtliche 14 möglichen Abzugsschachs von Tg7 auf. Abgesehen von den Kreuzschachs ist die Variante 1... T×a6 2. Ta7# besonders hübsch.

Die beiden Arbeiten unseres Schachfreundes Jean Müller zeigen mit aller Deutlichkeit, wie vielseitig die Auswertung des Fleck-Themas gestaltet werden kann.

Lösungen:

Nr. 809 von Ttyor: Ka8 Df2 Le5 f7 Sb1 b7 Ba2; Ka4 Td1 e4 Lf6 h3 Ba6 b2 c3 d4 f5 g2 g7. Matt in 3 Zügen.

1. Df4! droht 2. Dc7 und 3. Da5 resp. Dd7#. (Nicht ausreißend wäre: 2. S×c3+ de 3. Le8 wegen 3... Td7.)

1... Tde1 2. S×c3+ de 3. Le8#. 1... Ld8 2. Le8+ T×L 3. S×c3#. 1... a5 (um auf 2. Dc7 mit Kb5 zu antworten). 2. Sd6 (droht Lb3) Tg6 3. S×c3#. 1... Kb5 2. Sa3+ etc.

Nr. 811 von Hutter: Ka8 Ta1 d5 Lf2 Ba2 b4 f4; Ka6 Ld2 Bb6 c3 d6. Matt in 3 Zügen.

1. a4? (dr. 2. Ta5+ 3. b5#) Le3! 1. Th1 (dr. 2. Th7 3. Ta7#) Le3!

1. Te1! LXT 2. LXL Zugzwang! 1... c3 2. T×L Zugzwang!

Nr. 812 von Reilly: Kc8 Df6 Bb6 c7 d5 g2; Ka8 Lc3 Sh5 Ba5 b7 c4 d7 e2 e3. Matt in 3 Zügen.

1. d6! droht 2. Df3! und 3. D×b7#. 1... S×D 2. Dd8! 1... L×D 2. K×d7! 1... e1S 2. D×L. Ohne Bg2 wäre das Problem unlösbar: 1... e1D 2. Df3 Dh1!

Wir bevorzugen PALMOLIVE Rasiercreme!

Palmolive braucht nur eine Minute, um den Bart zu erweichen, und das Messer nimmt ihn sauber und mühelos weg. Der starke Schaum bringt die Stoppeln in die richtige Rasierstellung, eine Notwendigkeit für gutes Rasieren. Da sich Palmolive 250mal in Schaum vervielfacht, ist nur ein kleines Quantum Creme für eine Rasur notwendig, sie ist deshalb sehr ausgiebig. Palmolive enthält Olivenöl, das in die Haut eindringt und eine angenehme Nachwirkung hinterläßt. Aus diesem Grund spannt und brennt Ihre Haut nicht nach dem Rasieren, sondern bleibt weich und geschmeidig. Machen Sie einen Versuch! Wie unzählige andere Männer werden auch Sie Palmolive in Zukunft den Vorzug geben.

Fr. 1.50

In der Schweiz hergestellt

Garantie: Sind Sie mit der Palmolive-Rasiercreme nicht zufrieden, so senden Sie uns die halbleerte Tube, wir vergüten Ihnen den vollen Kaufpreis.



COLGATE-PALMOLIVE A.-G., TALSTRASSE 15, ZÜRICH

Havanes
Admiral
Marke Schmetterling

Rüesch, Kunz & Cie Burg (Aarg)
vorm. R. Sommermaier